

# Stadt Braunschweig

## Stellungnahme der Verwaltung

	<i>Fachbereich/Referat</i> Fachbereich 20, Fachbereich 67	<i>Nummer</i> 10553/14
zur Anfrage Nr. 3144/14 d. Frau/Herrn/Fraktion DIE LINKE. vom 16.09.2014	Datum 25.09.2014	
	Genehmigung	
Überschrift <b>Zukunft des Krematoriums</b>	Dezernenten Dez. VII	
Verteiler Rat	Sitzungstermin 30.09.2014	

**Die Anfrage wurde in der Sitzung nicht behandelt und wird mit dieser Stellungnahme schriftlich beantwortet.**

### Anfrage:

Am 24.06.2013 wurde mit großer Mehrheit – aber gegen die Stimmen der LINKEN - im Rat die Einleitung eines Privatisierungsverfahrens für das städtische Krematorium beschlossen. Als Grund wird u.a. ein Sanierungsstau von rund 1,4 Mio. Euro angeführt. Dieser ist von Ratsmehrheiten und Verwaltungsspitze, nicht aber von den Mitarbeitern, zu verantworten. Am 29.01.2014 kam es im Verwaltungsausschuss zu dem Beschluss, dass die Verwaltung in Verhandlungen mit den Kirchen über eine gemeinsame Trägerschaft für die Braunschweiger Friedhöfe eintreten soll. In der Begründung zu dieser Vorlage wird von der Verwaltung angeführt, dass auch das Krematorium in diese Verhandlungen mit eingeschlossen werden könnte.

Zu diesem Thema haben sich in der Juli-August Ausgabe der Mitarbeiterzeitung „wir“ zwei Beschäftigte des Fachbereiches 67 zu Wort gemeldet. Zu Recht weisen sie darauf hin, dass mit der beabsichtigten Privatisierung eine weitere Aufgabe der öffentlichen Daseinsvorsorge abgegeben wird und tarifliche Arbeitsplätzen verschwinden. Gleichzeitig werden hier konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit gemacht und ein Ende der „Hängepartie“ für die Beschäftigten gefordert.

Vor diesem Hintergrund wird die Verwaltung gefragt:

1. Welche Entwicklung hat es hinsichtlich der beschlossenen Privatisierung seit dem 24.06.2013 gegeben?
2. Hat sich aus den Gesprächen mit den Kirchen eine Perspektive für den Betrieb des Krematoriums ergeben?
3. Wie beurteilt die Verwaltung die Vorschläge der Mitarbeiter (bspw. Reduzierung der Ofenlinien) zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit?

Stellungnahme der Verwaltung:

Zu 1.:

Siehe Mitteilung an den Rat außerhalb von Sitzungen vom 24. September 2014 (DS 13934/14).

### Zu 2.:

Die Vertreter beider Kirchen haben in den Gesprächen über eine gemeinsame Trägerschaft für die Braunschweiger Friedhöfe mehrfach deutlich gemacht, dass an einem gemeinschaftlichen Betrieb des Krematoriums kein Interesse besteht.

### Zu 3.:

Der Leserbrief der Mitarbeiter enthält zwei Vorschläge:

1. der Betrieb und die Sanierung von nur noch zwei Ofenlinien
2. der Betrieb durch eine gemeinsame Betreibergesellschaft.

In der Mitteilung an den Rat außerhalb von Sitzungen vom 24. September 2014 wird unter Punkt 2a, 5. Absatz deutlich, dass bei einem Weiterbetrieb durch die Stadt zunächst von der Sanierung zweier Ofenlinien ausgegangen wird. Dies deckt sich mit dem Vorschlag der Mitarbeiter. Die Sanierung der dritten Ofenlinie wird lediglich optional angeführt.

Grundsätzlich wäre es denkbar, das Krematorium mit einer gemeinsamen Betreibergesellschaft zu führen. Wie in der Mitteilung unter Punkt 3, Absatz 5 erläutert, bestand trotz intensiver Nachfragen der Verwaltung bei der Bietergemeinschaft daran aber keinerlei Interesse.

I. V.

gez.

Geiger

*Es gilt das gesprochene Wort.*